Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 32

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dienstlichsten für den Himmel in voller und ganzer Ausübung seiner priesterlichen Mission zu verbringen. Leider war sein tatens und opferfreudiges Leben nicht mehr lange den vielen Anstrengungen eines Diasporas Geistlichen gewachsen. Schon nach dreisvierteljährigem Wirken hat ihn Gott aus der Last und Dige des Tagewerkes abbes

rusen, um seinen treuen Diener für Arbeit und Opfer ewig zu belohnen. Mag man über die nüchterne, strenge Pädagogit des nunmehr Verstorbenen geurteilt haben, wie immer man will, im Andenken seiner vielen Schüler wird Prof. Dr. Stößel sortleben als ein äußerst pflichtgetreuer, heiligmäßiger Lehrer und Priester. R. I. P. F. M.

Ein einfaches Mittel.

Wir sind mitten im Sommer! Heiß ist es draußen, heiß im Schulzimmer! Rleinen sind unruhig, und mich ärgert das ewige hin und her mit den Füßen und Beinen. Die Holzschuhe schlagen gar so laut auf den hölzernen Boden eines Land= schulhauses. Was machen? Die Dite wegwünschen? Wenns ginge! Einen Linoleum= boden hineintun? Auch nicht! Teppiche legen? Ganz gefehlt! Die Beine anbinden? Das wäre gewagt! Verrückt! Strafen? Nichts von all bem! Was benn tun? Gi sieh, wie hilflos du bist! Lag die Kinder barfuß gehen; weise den Anaben ein be= sonderes Pläglein an und den Mädchen auch, wo sie ihre Schuhe und Strümpfe ausziehen können.

(Aber sorge auch dafür, daß die Füße östers gewaschen werden, schon um üblen

Geruch zu vermeiden. D. Sch.)

Soulnadrichten.

Luzern, Bezirkskonfereng Bell. Mittwoch ben 27. Juli abbin versammelte fich die Bebrerschaft unseres Kreises vollzählig im ibyllisch gelegenen Uf. hufen. Much zwei Mitglieder ber Schulpflege von Ufhusen: Bodw. Berr Pfarrer Tichopp und unfer frühere Rollege, Gr. J. Graniger, beehrten uns mit ihrer werten Unwesenheit. Frl. Bueft in Ufbu. fen und Grl. Ruriger in Altburon verbreiteten fich in gediegener Beife über bie I. erziehungeratl. Aufgabe: Erziehung zu Ordnung und Wohlanftanbigfeit. Grl. Wüeft nannte a's Mittel jum Biel bas gute Beifpiel bes Lehrers und ber größern Schüler, die Gewöhnung und lebung, Belehrung und Unterricht und die Befampfung ber Unordnung und Unanftandigkeit. Der Arieg hat viele moralische Schaden auf dem Rerbholz. Die Schule pflanze beshalb im Rinde Friedensliebe und lehre ben Frieden. Im Geschichtsunterricht find fulturbiftorifche Stoffe zu behandein und graufame Schlachtenschilderungen gu unterlaffen. Schmugli. teratur und Rinofucht (lettere fennt unfere Sand. bevolferung mehr nur vom Gorenfagen. D. Sch.) find energisch zu befampfen. Wir muffen die Rlo. afen abgraben, aus benen bas Gift fommt. Rampf auch bem Alfoholteufel, ber fo viel Ungeil ftiftet. Die ichweren Beitverhaltniffe bringen manche fittHörst du, wie es ruhig geworden unter den Bänken? Das Schlegeln hat aufgehört. Dazu ist es den Kleinen wohler; es macht ihnen weniger heiß. Und was nicht zu vergessen ist, das Barfußgehen ist sehr gesund, und Pfarrer Kneipp würde zu dieser Maßnahme gerne seinen Segen geben, wenn er noch lebte!

Das ist das einfache Mittel!

Wer es macht und wers probiert, der weiß es schon, daß man ihm sagt, dies paßt ja nicht zum guten "Ton". F. St.

(In gewissen Dörfern mag diese Aufsassung "vom guten Ton" noch zu Hause sein; in den Städten ist dieses Vorurteil schon längst überwunden, seitdem auch die Kinder gutsituierter Leute im Sommer öfters barfuß gehen. D. Sch.)

liche Gefährdung; man denke nur an die überfüllten Wohn- und Schlafräume. Auch der ungezügelte und rohe Sport wirkt schäblich. Die Schule hat durch Förderung der Bestrebungen der Jugendfürssorge, durch Berufsberatung, Veranstaltung von Elternabenden diesen Schäden entgegen zu arbeiten. Zu dieser Arbeit braucht der Lehrer aber den Schut der Behörde. Das beste Hilsmittel ist und bleibt jederzeit die Religion. Sie ist die mächtigste Wasse im Streit.

War somit das Hauptreserat mehr für städtische Verhältnisse berechnet, so zog die Korreserentin Frl. Kuriger in ihrer Arbeit mehr die ländlichen in Betracht und zeigte in praktischer, anregender Weise, wie in den Schulen Anstand und Ordnungs-liebe pgeslegt und anerzogen werden sollen. — Beide Arbeiten ergänzten sich gegenseitig in vortrefslicher Weise und ernteten den ungeteilten Beisall und Dank der Bersammlung.

Nachdem ein brittes Referat über bas neue Sprachbuch von A. Meyer auf die nächste Konferenz verschoben worden, brachte der Herr Prasident zum Schlusse noch das erzerätliche Zirkular über die Strafarten zur Diskussion. Fazit: Man hüte sich vor Extremen, vermeide also barbarische, unpädagogische Strafarten, huldige aber ebenso wenig einer blöden, schwäcklichen Gefühlsbuselei. Der goldene Mittelweg ist auch hier der beste.

Rege Schaffensfreube und ungeteilte Aufmerts samteit hatten trot abnormaler Hundstagehitze dem ersten Teil unserer Tagung ihren Stempel aufgebrück, und nun gings fröhlich zum zweiten, der in gewohnter Gemütlichkeit verlief. Auf Wiedersehen am 9. Nov. in Zell!

Baselland. Schulpolitische Ausblicke von einem Randstaate ber Nordwestschweiz aus interessieren vielleicht biesen ober jenen Leser unserer 16,

"Schweizerschule".

Unser Baselland ift seit dem Landrats- und teilweisen Gemeindeproporg ein politisch erwachen. ber Ranton geworden. Die Politik hat bereits auch bie kantonale Lehrerschaft erfaßt, wie wir in einem frühern leberblice bargetan haben. Politisch und religiös neutral nennt fich zwar der kantonale Behrerverein It. feinen Statuten. Das hinderte ihn jedoch seinerzeit nicht, gepaart mit dem Fixbefoldetenverein, die politische Arena ju betreten und in ben wirtschaftlichen Rampf einzugreifen. Jüngft nahm ber fantonale Behrerverein ja noch Stellung zu den Schulpflegerwahlen, bezw. zu feinem Vorge. festen. Das Recht, Politif gu treiben, leitete er bereits an einer frühern Rantonalfonfereng aus bem freifinnigen Poftulat bes ftaatsburgerlichen Unterrichtes ab. Wer will ba noch behaupten, bag ber basellandich. Behrerverband politisch ruhig und neutral geblieben fei? Ein bigchen Schulfampf mar also immer, wie wohl gunachft auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete. Sin und wieber platten auch icon bie Weltanschauungen aufeinander. Die wird fich mohl ber Schultampf noch auswirten? Jebenfalls ba und bort icon in feiner erften Ctappe, bei ber Wiebermahl am 25. Sept. ziemlich ftark. -Wenn auch berufstechnische und moralische Unanfectbarteit bes einzelnen Lehrers vorhanden find, so fallt boch oft die Zugehörigkeit zu einer Partei fcmerer ins Gewicht. Bubem ftellt ber Souveran biesmal die scharf geschliffene Klinge, über welche der basellandsch. Lehrer zu springen hat, merklich bober als vor 5 Jahren. Deffen ift fich ber Rantonalverband bewußt. Wie wird fich aber unfer junge Berband für seine gefährbeten Mitglieder mehren? 3beell burch fraftige Solibaritat, materiell burch eine Silfstaffe. Diefe fteht aber noch auf schwachen Füßen. Aräftig aufgeholfen hätte allerdings die Umwandlung des Zwangsabonnement der "Behrerzeitung" — Baselland ist hierin It. lettem Jahresbericht die einzige Sektion — in einen syzialen Standesbeitrag zugunsten der baselld. Hilfstasse für unverdient entlassen Behrer. Freiheit in der Wahl der Schuldsätter und in der Zugehhörigkeit zu einem bestehenden Lehrervereine der Schweiz und dafür 6—8 Franken in die kantonale Hilfskasse nühen heute einem basellosch. Lehrer mehr, als 10 Fr. an die Expedition eines aufgezwungenen Blattes. In diesem Sinne äußerte sich auch der kathol. Lehrerverein Baselland an einer Kantonalversammlung. —

Der "Schweiz. Lehrerverein" berichtet in feinem 1920er Jahresbericht von ibealistischen Bestrebungen und nennt barin bie Betätigung bei Bolf&. hochschulkursen. Wenn er bamit etwa bie anthroposophischen Sodichulfurse im naben Dornach meint, für welche bie "Lehrerzeitung" nun bas zweite Dal inferiert, fo bebanten wir Bafelbieter uns bann höflichft für folche Empfehlung, feitbem ein basellandich. Renner die Geheimniffe bes Tempels von Dornnch aus gehn Minuten Entfernung aufgebeckt hat. Bur Aufflarung und Dahnung bes Schweizervolfes und alfo auch ber "Schweiz. Leb. rerzeitung" ift beffen neueste Schrift*) bereits berausgegeben worben. Gie beweift, bag man fich auch in einem Ranbftaate noch echt fcweizerifch vor geiftiger Ueberfrembung gu mehren verfteht.

Der Birswächter.

St. Gallen. * Bur Organistenfrage. Das Diözesankomitee bes Zäzilienvereins hat in letzter Situng diese auch im kathol. Kollegium ausgeworfene Frage einer eingehenden Besprechung unterworfen. Aus eigener Erfahrung leuchtet uns eine dabei gemachte Anregung sehr ein. Es soll nämlich bei den Eltern, deren Söhne Neigung zum Lehrerberuse äußern, schon möglichst früh dahin gewirkt werden, daß die Jungen Klavierunterricht nehmen. Erst im Seminar oder kurz vor dessen Eintritt mit dem Klavier begonnen, ist viel zu spät und gibt keine gewandten Organisten, die an ihrer Ausgabe Freude haben können.

*) "Die Geheimniffe bes Tempels von Dornach" von M. Rully. Baster Boltsblatt.

(Gefl. ausschneiben!)

Hubskriptions-Helein.	
D. Unterzeichnete bestell beim Verla	
Ex. Schülerjahrbuch "Mein Freund"	mit 10% Rabatt auf den Ladenpreis.
Ort und Datum:	Genaue Adresse:

Grankenkaffe

des tath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anertannt.)

Lester Einzahlungstermin für die Monatsbeiträge 2. Semester 1921 ist 15. Ang. 1921 (Check Nr. 1X 521). Nachher erfolgt Nachnahme. Um dem Kassier Arbeit und Mühe zu ersparen, zählen wir auf prompte Einhaltung dieses Termines!

Stellennachweis.

Schuldehörden, die eine Sechrstelle (Bolfs ober Mittelschule) zu vergeben haben wollen uns unverzüglich bavon Mitteilung machen unter Angabe aller besondern Bedingungen und Wünsche und ber Besoldungsverhaltnisse.

Setretariat des Schweiz. Rathol. Schulvereins, Villenstr. 14, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz (Bräsident: B. Maurer, Rantonalschulinspettor, Sursee). Schriftleitung der "Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Rrantentasse bes Ratholischen Lehrervereins der Schweiz. Berbandspräsident: Jak. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandstassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Bostcheck IX 521).

Hilfskasse für Haftpslichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpslichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Bräsident: Alfr. Stalder, Turnlehrer, Bilatusstraße 39, Luzern.

Technikum Freiburg

(Schweiz).

- 1. Technische Schule für Techniker der Elektromechanik u. Hochbau; Seminar für Zeichenlehrer.
- 2. Lehrwerkstätten für Mechaniker-Elektriker Werkmeister, Maurer, Steinhauer, Arbeiter für Dekorationsmalerei und Graphische Künste.

3. Weibliche Arbeiten für Stickerei und Spitzen.

4. Yorkurs für Kandidaten, die der franz. Sprache noch nicht genügend mächtig sind.

Die Schule verfügt auf ein gut organisiertes Konvikt-Eröffnung des Schuljahres 1921—1922: Montag. 3. Oktober 8 Uhr.

Prospektus bei der Direktion. Postmarken für Antwort. P 4616 F.

Einsiedeln

Gasthof zum Storchen

empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft.

Cl. Frei,

gew. Redaktor der "Pädag. Blätter".

Stansstad Vierwaldstättersee

Restauration und Pension "Schiff"

Aussichtsreicher Kurort in bester Lage am See, nahe Wälder, — Bad- und Ruder-— sportgelegenheit. —

Pensionspreis Fr. 7.50. Höfl. empfiehlt sich Telephon 35,4
A. Waser.

Wir nühen uns selbst,

wenn wir unfere Inferenten berudfichtigen.

Junger Jehrkraft,

welche die italienische Sprache erlernen möchte, wird von wohls habender Schweizersamilie in Stresa am Langensee freie Pension event. auch Honorar offeriert, gegen tägliche Ersteilung von zweistündigem Setundarunterricht einem braven, intelligenten eljjährigen Knaben. Nur bestempsohlene Deutschsiehweizer solidesten Charatters, fatholischer Konfession werden berücksichtigt. — Eintritt 1. Ott. Anmeldungen gest. an "Pusblicitas" Luzern Chisse Schw. 98.

Buchhaltungshefte

(amerik. Syftem) mit Geschäftsfällenverzeichnis und gedruckter Anleitung liefert billigft aus Gelbstverlag

3. Niedermann, a. Lehrer, Seerbrugg.

"Steinbrüchli" Lenzburg

Privat-Institut

P 1193 A für

abnormale Kinder

empfiehlt sich zur Aufnahme von Sorgenkindern. Auch Erwachsene. Familienleben. Prospekte und Referenzen durch den

Besitzer: L. Baumgartner

Billigste Bezugsquelle für ca. 20,000 Stück

W andtafelschwämme

grosse, a Fr. —.40, —.60 und 1.— per Stück Hch. Schweizer, P 2695 Q

Schwämme en gros Grenzacherstr. 1, Basel. Schweizer Familie in Italien wohnhaft sucht katholischen

Professor

(Schweizer), welcher gut französisch und deutsch spricht, um 4 Kinder von 12-15 Jahren zu unsterrichten. Offerten unter 3109671Lz befördert die Publicitas Luzern.

Bür die Güfe der bekannt. Einreibung gegen Arvpf und dichen Hals "Strumasan" zeugt folgendes Schreiben aus Bontresina: "Strumasan" war das einzige Wittel für die Bertilgung von einem

Kropf

den ich ichon 13 bis 14 Jahre lang hatte und jest gänzlich verschwunden ist. B. R. Das Mittel ist zu beziehen

Das Mittel ist zu beziehen durch die Iura-Apotlieke Biel, Jucaplas Preis 1/2 Fl. Fr. 3.—, 1 Fl. Fr. 5.—.